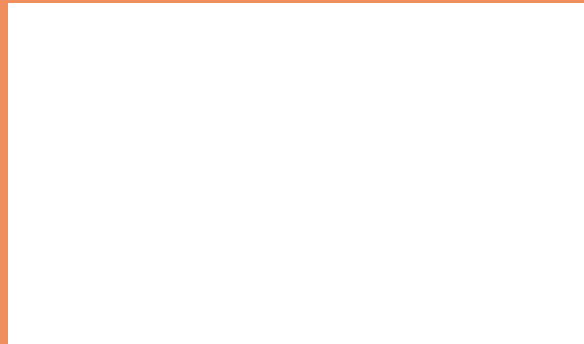


TIPPS

- ❖ Achten Sie auf umfassende Textil-Label, die möglichst die ganze textile Produktionskette vom Anbau bis zum fertigen Endprodukt im Blick haben. Dabei sollte sowohl der Einsatz umwelt- und gesundheitsgefährdender Chemikalien als auch die Arbeitsbedingungen und Sozialstandards in allen Stufen der Textilherstellung kontrolliert werden. Dies wird z.B. durch die Kombination sich ergänzender Label wie Fairtrade Certified Cotton und GOTS erreicht, weil in diesem Fall die Sozialstandards in der ganzen textilen Produktionskette erfasst werden.
- ❖ Achtung: „Fair“ ist nicht gleich „bio“ und „bio“ ist nicht zwangsläufig auch „fair“.
- ❖ Kaufen Sie keine Kleidungsstücke oder Textilien, die auffällig riechen oder mit „getrennt waschen“, „Farbe blutet aus“ oder „fade out“ gekennzeichnet sind.
- ❖ Kennzeichnungen wie „bügelleicht“, „antibakteriell“, „geruchshemmend“, „wasserdicht“, „schwer entflammbar“ und „filzfrei“ weisen auf mögliche Behandlung mit umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Chemikalien hin.
- ❖ Textilien mit Kunststoffaufdrucken sind häufig mit hormonell wirkenden Weichmachern belastet.
- ❖ Kleidung sollte vor dem ersten Tragen immer gewaschen werden. Auf Weichspüler kann man verzichten, denn ein einfaches Colorwaschmittel reicht fast immer aus.
- ❖ Wer gebrauchte Kleidung kauft, schont optimal Ressourcen und die Umwelt. Ein weiterer Vorteil: Wasserlösliche Chemikalienrückstände sind in gebrauchten Textilien bereits ausgewaschen.
- ❖ Bevorzugen Sie Kleidung, die länger als eine Saison tragbar ist.

Ein unüberschaubarer Label-Dschungel sowie die unzureichende Kennzeichnung der Textilien erschwert es, Bekleidung nach ökologischen und sozialen Kriterien auszuwählen. Die Vielzahl vorhandener Textil-Label lässt sich grob in drei Kategorien einteilen: Gesundheits-, Umwelt- und Soziallabel. Nur wenige Label umfassen alle drei Aspekte in allen Schritten der Textilproduktion³⁾; die meisten decken nur Teilbereiche ab.

In der Tabelle wird eine Auswahl von Textil-Labeln dargestellt, die sich durch besonders hohe Anforderungen auszeichnen oder häufig anzutreffen sind.



verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

HERAUSGEBER:

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.
Mintropstr. 27
40215 Düsseldorf
Tel.: (0211) 3809-449
Fax: (0211) 3809-244
E-Mail: umwelt@vz-nrw.de
Internet: www.vz-nrw.de













Bestell-Nr.: UM117, 2. Auflage, Stand: 11/2014, gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel, Titelfoto: fotolia



FAIRE TEXTILIEN
Ausgewählte Label im Überblick

DIE EINZELNEN LABEL IM VERGLEICH

										
Anbau der Fasern	Naturfasern 100% kbA/kbT ²⁾ Verbot von Gentechnik	Stufe 1: mindestens 95% kbA/kbT ²⁾ Stufe 2: „hergestellt aus x% (mindestens 70%) kbA/kbT ²⁾ Fasern“ Verbot von Gentechnik		verbotene Agrochemikalien gemäß WHO-Empfehlung, finanzieller Zuschlag für Bio-Anbau Verbot von Gentechnik		Pestizideinsatz verringert, überwiegend Regenwassernutzung, Fruchtwechsel, Handpflückung Verbot von Gen-Baumwolle	mindestens 95% der pflanzlichen Fasern aus kbA ²⁾ Verbot von Gentechnik für kbA-Anteil	5 bis 95% der Fasern aus kbA ²⁾ Verbot von Gentechnik für kbA-Anteil		
Gesundheits-/ umwelt-gefährdende Chemikalien	ausgeschlossen während der gesamten Produktionskette	ausgeschlossen während der gesamten Produktionskette	weitgehend ausgeschlossen während der gesamten Produktionskette						Kontrolle des Endproduktes	Kontrolle des Endproduktes
Sozialstandards	Nicht für den Anbau. Weiterverarbeitung: Alle Verarbeiter und Hersteller müssen soziale Mindestkriterien auf der Grundlage der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ³⁾ erfüllen.	Nicht für den Anbau. Weiterverarbeitung: Alle Verarbeiter und Hersteller müssen soziale Mindestkriterien auf der Grundlage der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ³⁾ erfüllen.	Zeichennehmer verpflichten sich zu den Sozial- und Umweltpflichten des UN Global Compact, der in etwa den ILO-Kernarbeitsnormen ¹⁾ entspricht.	Anbau: Mindestpreisgarantie Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen ¹⁾ und Fair Trade Standards ⁴⁾ Weiterverarbeitung: Nachweis der ILO-Kernarbeitsnormen ³⁾ durch weiterverarbeitende Unternehmen und Subunternehmen	Konfektionierung (Zuschneiden, Nähen, Fertigstellen): Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen ¹⁾ sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen, Forderung nach existenzsichernden Löhnen	Anbau: Sklaverei verboten, Kinderarbeit im elterlichen Betrieb mit Einschränkungen erlaubt Schulungen von Kleinbauern zu effizienten und umweltschonenden Anbaumethoden				

Erläuterungen:

- 1) Die ILO (International Labour Organization)-Kernarbeitsnormen: Vereinigungsfreiheit, Recht auf Kollektivverhandlungen, Verbot von Zwangsarbeit, Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit, Verbot von Kinderarbeit
- 2) kbA: kontrolliert biologischer Anbau; kbT: kontrolliert biologische Tierhaltung
- 3) Schritte der Textilproduktion: 1. Rohstoffgewinnung 2. Spinnen, Weben, Färben und Veredeln, 3. Konfektionierung: Zuschneiden, Nähen, Fertigstellen
- 4) Mindestpreisgarantie, Vorauszahlungen für Produzenten, Langfristige Handelsbeziehungen, Förderung der Umstellung auf den Bio-Anbau, Fairtrade-Prämie, Verbot von Kinderarbeit, Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen